

Kultur, Montag, 25.8.2008

*Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Seite bedarf der Einwilligung der Redaktion.*

© Thurgauer Zeitung

## **FW-Bahn: Ich bin auch eine Galerie**

**Kunst, vier Wochen lang, links und rechts der Frauenfeld-Bahn. Gestern ist «eingleisig» eingeweiht worden. Stimmung herrschte wie an einem Volksfest.**

Frauenfeld – Voller Menschen, voller Musik, voller Erwartung am Frauenfelds Bahnhofplatz. Das Pullup Orchestra (mobil wie ein Guggemusig) spielt seinen Brass-Hop, Oliver Kühn vom Theater (angezogen wie ein Kapitän) schellt die Schiffsglocke und er liest die ZVV-Werbung: «Ich bin auch ein Schiff.» Und freut sich, dass zwei Künstlergruppen Kunst Thurgau und Ohm41 «über die Gleise der Frauenfeld-Wil-Bahn hinausgeschossen sind».

«Ich bin auch eine Galerie», ruft Kühn durch die Menge der Passagiere an der Bahn zu, die durch die Schallmauer aus Packpapier schiesst und Eier überfährt (Gastperformance: Vändi Stirnemann aus Zürich und Brigitta Hartmann, Präsidentin von Kunst Thurgau, freut sich über die Kunstaktion nicht zuletzt eine Gegenstimme zu jenen Stimmen, die die FW gern weg haben wollen; Regierungsrätin Monika Knutti schliesst sich auf den (elektrischen) Widerstand Ohm und wünscht sich mehr künstlerische Impulse an die Bevölkerung, die weit über 300.000 am Bahnhofplatz entsendet hat.

## **«Kunst macht blöd»**

Freche Tafeln schiessen in die Höhe, als wäre die Vernissage ein Ohmsche Demo. Schauspieler Kühn fragt Carlo Parolari, was Kunst bedeute, und lässt Frauenfelds Stadtpräsidenten (so nah an genüsslich über Sprüche wie «Kunst macht blöd» improvisieren) sich als ein kunstbeflissener Stadtpräsident, das ist eine Seltenheit, vorstellen. schliesst Kühn. Wie ein ironischer Tupfer folgt «Für wa?» vom Pullup Orchestra, dann gehts los mit der Bahn zur Station Lüdern. Dort sind die Skulpturen dreier Künstler am Hang.

Markus Graf's eiserne Portale ruhen im Gras, mit perfektem Scharnier als habe ein Zyklop die Tür aufgebogen. Riesenhaft auch Markus Messmers Köpfe, grob aus der Eiche gehauen: dunkel der Teil der Köpfe, eingefallen die Wangen, laut die Lippen.

Lyrisch fast die dritte Position: Stefan Rutishauser hat eine Biografie über einen Apfel geschnitten und erinnert an Lea, die letzten Sommer von Zug getötet wurde. Dann locken die Musiker hinab zur Murg, Markus Eugsters launische Werke den Weg zeigen bis zur Murg. Zuvor noch einen von Astrid Blums Ansteckknöpfen gekauft: «die Notbremse fürs Verlangen?» zum Beispiel. Dann Geduld, ein Getränk und eine Wurst haben.

### **Reiches Rahmenprogramm**

Fast vierzig Künstler machen sich für «eingleisig» der ganzen Region entlang zu schaffen; an der Vernissage ist erst an drei Stationen gemacht worden ([www.eingleisig.ch](http://www.eingleisig.ch)). Die Ausstellung bezieht öffentliche und private Räume ein und lädt während vier Wochen verschiedenen Aktionen ein. Dazu gehört der Kulturzug des Takt! Jetzt! an den Mittwoch-abenden, dazu gehört ein Poetry-Slam zwischen den beteiligten Kantonen, dazu gehört eine Kunstaktion in Kinder in Wängi und eine Kunstreise mit der Kulturvermittlerin Näpflin.

Gut organisiert alles. Und gut, gabs die Sets mit 34 Kunstkarten erst zur Vernissage zu kaufen.

IDIETER LANGHART